

Datum: 10.12.2015



Früchte + Gemüse  
6302 Zug  
041 728 68 61  
www.swissfruit.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 3'471  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 27  
Fläche: 57'474 mm<sup>2</sup>



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'économie,  
de la formation et de la recherche DEFR  
Agroscope

**FORSCHUNG | RECHERCHE**

## Nationale Feuerbrandtagung 2015



**Forschung ist wichtig im Kampf gegen Feuerbrand: Robustheit-Testung an der Forschungsanstalt Agroscope.**

**La recherche est capitale dans la lutte contre le feu bactérien: essais de rusticité à la station de recherche Agroscope.**

Photo: Agroscope

Am 17. November fand erstmalig die Nationale Feuerbrandtagung bei Agroscope in Wädenswil statt unter dem Motto «Gemeinsam gegen Feuerbrand, weil wir eine nachhaltige Kernobstproduktion wollen».

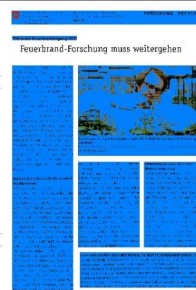
Der Anlass wurde im Auftrag des Schweizer Obstverbands (SOV), des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) und Agroscope organisiert. Mit mehr als 80 Teilnehmenden aus verschiedensten Institutionen war die Tagung ein Erfolg und ermöglichte den Austausch zwischen Forschung, Branche, Beratung und Behörden. Auch aus den umliegenden Ländern Deutschland (Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee), Südtirol (Beratungsring), Österreich (Landwirtschaftskammer Vorarlberg) und Liechtenstein (Amt für Umwelt) waren Vertreter anwesend, was die gute Zusammenarbeit zwischen den Ländern im Rahmen von

«Gemeinsam gegen Feuerbrand» widerspiegelt.

### **Externe Firma beurteilt Wirksamkeit der Methoden**

Eröffnet wurde die Tagung von Jean-Philippe Mayor, dem stellvertretenden Chef von Agroscope und Leiter des Instituts für Pflanzenbauwissenschaften (IPB), Agroscope. Anschliessend gaben Eduard Holliger (Leiter der Forschungsgruppe Phytopathologie und Co-Projektleiter «Gemeinsam gegen Feuerbrand») und Anna Crole-Rees (Co-Projektleiterin «Gemeinsam gegen Feuerbrand») einen Überblick über die Feuerbrandsituation der letzten Jahre in der Schweiz und das Dachprojekt «Gemeinsam gegen Feuerbrand» (siehe Kasten).

Die anschliessenden Fachvorträge von Forschenden bei Agroscope, ZHAW und



Früchte + Gemüse  
6302 Zug  
041 728 68 61  
www.swissfruit.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 3'471  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 27  
Fläche: 57'474 mm<sup>2</sup>

FiBL zeigten die Vielfalt der Forschungsschwerpunkte und Ergebnisse und reichten von Themen wie Erregerbekämpfung durch Pflanzenschutzmittel, Antagonisten oder Bakteriophagen bis hin zu klassischen und neuen Züchtungstechnologien. Die Teilnehmer waren zudem eingeladen, die neuen Produkte der Apfel- und Birnenzüchtung aus der Gruppe Apfzüchtung und Genressourcen Obst von Markus Kellerhals, Agroscope, in Form von Früchten oder Süssmost zu degustieren.

Gabriele Schachermayr vom BLW stellte das Projekt «Evaluation der phytosanitären Massnahmen gegen Feuerbrand» vor. Eine externe Firma wurde damit beauftragt, die Wirksamkeit der amtlichen Massnahmen seit dem Jahr 2000 und die Umsetzung der Bekämpfungsmassnahmen zu evaluieren. Die Umsetzung der Managementstrategie des Kantons Zürich im Rahmen der Richtlinie Nr. 3 des BLW erklärte David Szalatnay von der Fachstelle Obst am Strickhof anhand eindrücklicher Beispiele in Nieder- und Hochstamm-Obstbeständen.

**Streptomycin auch über 2017 hinaus notwendig**

An der abschliessenden Podiumsdiskussion waren sich Edwin Huber vom Thurgauer Obstverband, Richard Hollenstein von der Fachstelle Obstbau des Kantons St. Gallen, Kaspar Hunziker von Fructus, Hans Dreyer vom BLW und Eduard Holliger von Agroscope einig: Das Ziel «Antibiotikafreies Feuerbrandmanagement» für die Schweiz ist zwar richtig, der Zeitrahmen bis Ende 2017 für die Erreichung dieses Ziels aber nicht realistisch. Hans Dreyer vom BLW wies speziell darauf hin, dass es im Bereich Feuerbrand nach wie vor grossen Forschungsbedarf gebe. Das Interessensumfeld und die Ansprüche sind sehr verschieden, was die

Entwicklung eines wirkungsvollen, antibiotikafreien Feuerbrandmanagements mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zu einer grossen Herausforderung macht.

Richard Hollenstein betonte, dass durch den Wegfall von Streptomycin kein wirtschaftlicher Schaden im Kernobstbau entstehen dürfe. Auf die Frage nach offenen Forschungsbedürfnissen liessen die Experten verlauten, dass es zum Beispiel sehr wichtig sei, die Epidemiologie des Erregers weiter zu untersuchen, da hierzu noch Wissenslücken vorliegen. Andererseits sei es aber auch wichtig, betonte Holliger, dass die bereits bekannten phytosanitären Massnahmen in der Praxis angenommen und umgesetzt würden, damit neue Forschungsergebnisse zur weiteren Linderung der Feuerbrandproblematik beitragen können.

**Feuerbrandforschung muss Schwerpunkt bleiben**

Während der offenen Diskussion wurde aus dem Plenum der starke Wunsch geäussert, dass trotz der angespannten Ressourcensituation die Forschungsaktivitäten im Bereich Feuerbrandmanagement mit der notwendigen Qualität weitergeführt werden sollen. Lukas Bertschinger, stellvertretender Leiter des IPB, Agroscope, schloss die Tagung mit dem Hinweis, dass die Umsetzung der neuen Erkenntnisse in die Praxis ein Schwerpunkt der weiterführenden Tätigkeit nach 2017 sein muss.

Die umfassende und informative Tagung gab neue Denkanstösse, wie in den kommenden Jahren mit dem Thema Feuerbrandforschung und -management umgegangen werden soll, um dem Ziel einer nachhaltigen Kernobstproduktion näher zu kommen. ■

Vanessa Reiningger, Agroscope

Datum: 10.12.2015



Früchte + Gemüse  
6302 Zug  
041 728 68 61  
www.swissfruit.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 3'471  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 27  
Fläche: 57'474 mm<sup>2</sup>

### SOV ENGAGIERT SICH WEITERHIN IN DER FEUERBRANDFORSCHUNG

Für den SOV ist die Feuerbrandforschung wichtig. Deshalb unterstützt er das Dachprojekt «Gemeinsam gegen Feuerbrand» auch in den Jahren 2016–2017 mit jährlich 50 000 Franken. Dank diesem Beitrag kann die Agroscope weitere praxisnahe Versuche durchführen und fundierte Erkenntnisse für die direkte Bekämpfung gewinnen. Im Gegenzug für dieses überdurchschnittliche Engagement erwartet der SOV, dass sich der Bund auch weiterhin voll im Kampf gegen den Feuerbrand engagiert. Der SOV unterstützte das Dachprojekt bereits 2014 und 2015 mit je 50 000 Franken; insgesamt investiert der SOV 2014 bis 2017 also 200 000 Fr. in die Feuerbrandforschung.

### GEMEINSAM GEGEN FEUERBRAND

Unter dem Dachprojekt «Gemeinsam gegen Feuerbrand» sind alle grundlegenden und praxisorientierten Forschungsaktivitäten der wichtigsten Akteure in der Schweiz zusammengefasst. Ziel dieses integralen Projektes ist es, gemeinsam Lösungen zu entwickeln, um trotz Feuerbrand einen nachhaltigen Kernobstbau in der Schweiz zu ermöglichen. Die Aktivitäten zu Pflanzenschutzmitteln/Einsatzstrategien, Neuzüchtungen/Sorten, Hochstamm und Evaluation der Massnahmen werden gemeinsam koordiniert. Die Ergebnisse werden regelmässig vorgestellt, ausgetauscht und diskutiert. Die Projektoberleitung setzt sich aus Vertretern von Agroscope, dem Bundesamt für Landwirtschaft und dem Schweizer Obstverband zusammen. Die Teilprojekte werden von der öffentlichen Hand und durch Private finanziert und unterstützt.

Informationen zum Projekt und zu den Projektpartnern sind auf [www.feuerbrand.ch](http://www.feuerbrand.ch) unter Projekte zu finden.